

Ausgabe Dezember 2015



PSB 24 aktuell

Newsletter VI



*Doch noch
Winter am
Stößensee?*

INHALT

SEITE 2

FUSSBALL:

Erster Saisonsieg
der Damen

SEITE 3

SG KÖPENICK:

Feierliche
Namensgebung:
Horn-Hanisch-Haus

SEITEN 4 - 5

LEICHTATHLETIK:

Auf herbstlichen
Laufstrecken

SEITE 6

TAUCHEN:

Berufstaucher zu Gast

SEITE 7

Einladung zum
Chorkonzert

Pro Sport Berlin 24 e.V.

gegründet 1924 als

Postsportverein Berlin

Geschäftsstelle
Forckenbeckstr. 18
14199 Berlin

Tel. 82 30 98 44

Fax 82 30 98 45

info@pro-sport-berlin24.de

www.pro-sport-berlin24.de

Der Newsletter erscheint im
monatlichen Wechsel mit dem
Mitgliedermagazin
„PSB 24 aktuell“

Redaktion und Gestaltung:

Detlef D. Pries

zeitung@pro-sport-berlin24.de

Redaktionsschluss der nächsten

Druckausgabe: 10. Jan. 2016

Weil's Spaß macht

www.pro-sport-berlin24.de

Dank zum Jahresabschluss

Wieder geht ein Jahr zu Ende, ein Jahr mit etlichen Jubiläen und Jahrestagen, mit großen Herausforderungen (nicht nur sportlichen), mit Siegen und Niederlagen. Die Redaktion von „PSB 24 aktuell“ und „PSB 24 News“ hat mit Hilfe ihrer zahlreichen Autoren versucht, die sportliche Chronik unseres Vereins fortzuschreiben. Dank sagen wir vor allem Rita und Jürgen Neumann, die über Jahrzehnte das Geschehen in der Abteilung Schwimmen nachgezeichnet haben. Nun haben sie die Geschicke der Abteilung in jüngere Hände gelegt. Wir hoffen natürlich, dass eine unserer mitgliederstärksten Abteilungen damit nicht aus den Spalten der Zeitung abtaucht.

Allen Leserinnen und Lesern, allen Mitgliedern unseres Vereins wünschen wir besinnliche Feiertage und einen „guten Lauf“ im Jahr 2016.

Detlef D. Pries



Die Kurve zeigt aufwärts

Erster Saisonsieg / Weg zum rettenden Ufer bleibt aber lang

Nach holprigem Saisonstart gelang uns gegen DJK FFC Britz eine erkennbare Leistungssteigerung, obwohl auch dieses Spiel überhaupt nicht nach unseren Wünschen begann. Bereits nach sechs Minuten senkte sich eine Bogenlampe über Keeperin Janin Scharte, die in dieser Szene etwas weit vor dem Tor stand und den Ball nicht mehr erreichen konnte, in unseren Kasten. Doch wir spürten, dass der Gegner zu packen war, und ließen nicht locker, um den Rückstand aufzuholen. Dabei entstandene Lücken führten zwangsläufig zu gefährlichen Kontern der Britzerinnen, bei denen Janin sich mehrfach auszeichnete. Auf den eigenen Torerfolg mussten wir aber bis zur zweiten Hälfte warten: Kathleen Gamp gelang sofort nach Anstoß der Ausgleich. Es folgten Möglichkeiten auf beiden Seiten, wobei ein Unentschieden in der Luft zu liegen schien. Leider genügte aber eine Unentschlossenheit in der Abwehr, um dem Gegner den Weg in unseren Strafraum frei zu machen. Vier Minuten vor dem Abpfiff nutzte Britz diesen schwachen Moment zum 2:1-Siegtreffer.

Im nächsten Heimspiel gegen SV Deportivo Latino mussten unbedingt drei Punkte her, fanden wir uns doch nach der vorangegangenen Niederlage auf dem dritten Abstiegsplatz in der Tabelle wieder. Doch Deportivo machte uns mit starken Offensivspielerinnen das Leben schwer. Zu allem Überfluss hatte sich Janin im letzten Spiel die Hand gebrochen, als sie sich vor Ärger wegen ihres Stellungsfehlers mit einem Schlag gegen das Torgehäuse Luft machen wollte. Als „Belohnung“ gibt es nun eine längere Pause für sie im Tor. Dafür ging Katrin Brülke in den Kasten. Doch lange sah es nicht nach einem Erfolg für unsere Farben aus und wir gingen nach 30 Minuten mit



einem 0:0 in die Kabinen. Dabei hatten wir Glück, dass Deportivo in den entscheidenden Momenten schlecht schoss oder schlichtweg zu verspielt agierte.

In der ersten Minute der zweiten Hälfte machten wir sofort Druck, trafen aber das gegnerische Gehäuse nicht. Erst eine von Kathleen geschossene Ecke musste vom Gegner ins eigene Tor gelenkt werden, um endlich den Bann zu brechen. In der Folgezeit startete Deportivo ansehnliche Angriffe, blieb aber in unserer konzentriert spielenden Abwehr hängen. Zudem war uns auf der anderen Seite das Glück hold, als Sina Lemke den Ball zu Babsie Brandt passte, die ihn mit geschickter Drehung ins lange Eck schoss. Endlich der erste Sieg!

So verlieren wir nicht den Kontakt zum rettenden Ufer, der Weg ist jedoch noch lang.

Nico Lange

Wichtige Mitteilung der Geschäftsstelle

An alle über 18 Jahre alten Schüler, Studenten und Auszubildenden

Anträge auf Beitragsermäßigung für 2016 müssen bis 15. Dezember in der Geschäftsstelle eingereicht werden. Andernfalls wird der Erwachsenenbeitrag erhoben.

Senden Sie uns bitte Ihren Antrag, für den Sie nebenstehenden Vordruck verwenden können. Fügen Sie eine entsprechende Bescheinigung bei. Eine während des Jahres eingereichte Bescheinigung gilt bis zum Ablauf des laufenden Kalenderjahres.

Zu spät eingereichte Unterlagen gelten erst ab dem folgenden Quartal. Rückwirkend wird keine Beitragsermäßigung gewährt.

Antrag auf Beitragsermäßigung für Schüler, Studenten und Auszubildende

Name _____ Vorname _____

Straße _____ Wohnort _____

Mitgliedsnummer _____

Eine entsprechende Bescheinigung liegt bei. Mir ist bekannt, dass ich alle Veränderungen, die diese Beitragsermäßigung begründen, sofort schriftlich der Geschäftsstelle mitzuteilen habe.

Datum _____ Unterschrift _____

Adresse: Pro Sport Berlin 24 e.V. Forckenbeckstr. 18, 14199 Berlin (Nach Vollendung des 27. Lebensjahres ist grundsätzlich keine Beitragsermäßigung möglich.)

Bootshaus Köpenick heißt jetzt Horn-Hanisch-Haus

Feierliche Namensgebung am Tag des Kanusports

Das Wetter in Köpenick lud am 14. November nicht gerade dazu ein, ins Boot zu steigen. Doch Birgit Fischer, vielfache Olympiasiegerin, Welt- und Europameisterin, versicherte dem Publikum, dass man beim Paddeln sicherlich wärmer wird als beim Zuschauen an Land. Und so setzte sie sich in den Kajak-Einer und drehte mit der Köpenicker Kanu-Jugend ein paar Trainingsrunden auf der Dahme.

Anlass war der Tag des Köpenicker Kanusports, mit dem die Sportgruppe das Jubiläumsjahr „90 Jahre Kanusport in Köpenick“ abschloss. Dr. Bernd Drescher, der neue Sportgruppenvorsitzende, begrüßte dazu etliche Prominente, darunter Bezirksbürgermeister Oliver Igel.

Zu den Höhepunkten des trotz grauen Himmels gut besuchten Tages der Offenen Tür gehörte die feierliche Namensgebung des Bootshauses. In Erinnerung an die Silbermedaillengewinner der Olympischen Spiele 1936 Willi Horn und Erich Hanisch heißt es jetzt „Horn-Hanisch-Haus“.

Zwei junge Kanuten enthüllten – etwas vorzeitig – die Gedenktafel, während Birgit Fischer deren Text verlas: „In diesem Bootshaus wohnte bis 1976 Erich Hanisch, der zusammen mit Willi Horn grandiose sportliche Leistungen in Kanusport vollbrachte. Die beiden Telegrafenanarbeiter traten 1929 in den damaligen Postsportverein ein. Ab 1932 wurden sie 5 mal Deutscher Meister, 1934 Europameister



und errangen 1936 Olympia-Silber über 10 km Langstrecke. Nach dem 2. Weltkrieg trainierten sie viele Jahre erfolgreich die neue Generation von Kanuten der Spitzenklasse.“

Erich Hanischs Tochter Angelika, die mit ihrem Mann unter den Ehrengästen war, hatte auch die olympische Silbermedaille ihres

Vaters mitgebracht, die von vielen Besuchern bestaunt und fotografiert wurde.

Ausführlichere Beiträge über die Namensgeber und die Veranstaltung erwarten wir für die erste Druckausgabe von „PSB 24 aktuell“ im neuen Jahr.

d-dp



Birgit Fischer (Bildmitte) auf der Trainingsrunde mit Köpenicker Kanuten

Fotos: Detlef D. Pries



Alexander Oberthür (links) und Audrey Nioucel (Foto rechts) beim Halbmarathon am Teltowkanal

Leichtathletik

Der Übergang von Herbstläufen bei frühlinghaftem Wetter zu Schneegestöber und Weihnachtsfeier verlief in diesem Jahr fließend. Doch kann man bei jedem Wetter Spaß am Laufen haben.

Zu dritt am Teltowkanal

Alexander Oberthür berichtet vom Halbmarathon am Teltowkanal: „Beim 12. Teltowkanal-Halbmarathon wurden wir quasi direkt in den Sommer zurückversetzt. Das machte den ohnehin anspruchsvollen Rundkurs recht unangenehm. Bei Temperaturen von deutlich mehr als 15°C und knallender Sonne galt es drei Runden zu bewältigen. Kurze aber knackige Anstiege und crosslaufwürdige Trampelpfade prägen die Strecke. Eigentlich ein wirklich schöner Lauf!

Drei Gelbhemden wagten sich auf die Strecke. Ruth Suhr belegte in der W60 einen souveränen 2. Platz in 2:06:23. Audrey Nioucel und ich liebäugelten mit einem 4:20er Schnitt. Das klappte immerhin ein paar Kilometer. Audrey überholte mich schon nach der ersten 7-km-Runde leichtfüßig. Auf der zweiten Runde ging es mir schlecht, die Sonne knallte auf meinen Kopf und ich hatte starken Durst. Audrey ging es da wohl noch besser. Sie konnte sich zwischenzeitlich einen Vorsprung von einer Minute erlauben. In der dritten Runde ging es mir zwar nicht gut, aber nach diversen Bechern mit Wasser etwas besser. Dafür begann Audrey zu schwächeln. So kämpfte ich mich heran. Ins Ziel kamen wir fast gleichzeitig. Die 5 Sekunden, die Audrey schneller war, sind

Frühlingshafte Herbstläufe und glücklose Maulwurfjäger

Berlin-Marathon: Ernte eines harten Trainings

unseren unterschiedlichen Startzeiten geschuldet. Für mich kam eine 1:35:31 heraus, das war der 10. Platz der M40. Audrey gewann in neuer persönlicher Bestzeit die W35-Wertung in 1:35:26 Das bedeutete den dritten Gesamtplatz bei den Frauen. Herzlichen Glückwunsch!“



Gelungener Sonntagmorgen

Den Mannschaftshalbmarathon rund um den Britzer Garten bestritten in diesem Jahr fünf PSBler. Justus Habigsberg war einer davon und berichtet:

„Leider konnte nur eine der zwei gemeldeten Mannschaften starten. Dabei waren Audrey Nioucel, Stefanie Meul, Frederic Georges und ich. Am Ende stand für uns Platz 7 in 1:36:42. Die Renneinteilung war ganz gelungen und das Tempo so gleichmäßig, wie es die Strecke und der Verkehr zuließen. Bei Kilometer 18 wurde lediglich kurz etwas Kraft gespart, um noch gut über die letzten 300 m auf der Bahn zu kommen. Die hätte jedem Crosslauf Ehre gemacht.

Günter Lewanzik startete als Rest der zweiten Mannschaft in der Einzelwertung und war in 1:37:02 kaum langsamer als das Team.

Die Bedingungen waren besser als gedacht, es regnete durchgängig und die Parkwege hatten

erheblich gelitten. Da es aber nicht windig war und die Temperaturen nicht sonderlich niedrig waren und der irgendwo prognostizierte Starkregen ausblieb, sind wir doch ganz gut davongekommen.

Ein besonderes Kompliment gilt Steffi für ihre persönliche Bestzeit und Günter, der als einziger die PSB-Tradition des Kekse-Essens nach dem Mannschaftshalbmarathon gepflegt hat.

Die Veranstaltung hat auch bei widrigen Bedingungen immer wieder besonderen Charme. Vielleicht sind wir im kommenden Jahr mal wieder mit mehreren Teams am Start.“

Lauf in die Tropen

Martin Götze und Ariane Papke liefen im November gemeinsam „in die Tropen“ – oder doch drum herum? Davon weiß Martin einiges zu berichten: „Wollen Sie auch wirklich laufen? Ansonsten bitte die Startnummer hier gleich wieder abgeben! So wurden Ariane und ich beim 3. Lauf in die Tropen in der Tropical-Island-Halle bei Brand begrüßt. Morgens hieß es früh aufstehen, denn der RE nach Cottbus fährt nur einmal die Stunde und durfte nicht verpasst werden. Doch das war nun geschafft. Die Frage nach dem ‚wirklich laufen‘ verwunderte, erklärt sich aber wohl dadurch, dass man mit dem Startplatz einen Tageseintritt ins Tropical Island bei früher Buchung billiger als üblich bekam. Wir liefen.



Andrea Ruck verkündet die Schätzlauf-Ergebnisse, den Siegerpreis eroberte Heiko Klimek

Los ging es um 10 Uhr vor der Halle. Während drinnen warme 20°C waren, war es außen ganz schön kühl – circa 5°C – und relativ windig, aber, um den Ansager zu zitieren, ‚super Wetter – kein Regen‘. Zu absolvieren waren fünf Runden um die Halle und ein bisschen durch den Wald. Die Strecke war bis auf die Gegengerade, auf der Gegenwind herrschte, eigentlich ganz gut, und auch die Organisation des Laufes überzeugte: superfreundliche Helfer, tolle Mitläufer, insgesamt eine ‚leere‘ Strecke. Neben dem Halbmarathon konnte man auch eine, zwei, drei oder vier Runden laufen, so dass sich die Strecke im Laufe der Zeit immer mehr leerte. Obwohl wir beide uns vorher gar nicht so gut fühlten – hinter uns lagen sechs anstrengende Werktag –, lief es doch ziemlich gut, so dass wir am Ende jeder mit einer neuen persönlichen Bestzeit dastanden. Ariane in 1:50:08 als vierte Frau und ich in 1:29:27 als siebter Mann. In unserer Altersklasse (WH resp. M30) waren wir jeweils Zweite. (Die Plätze erklären sich ‚vielleicht‘ ;-)) auch dadurch, dass insgesamt nur 47 Läuferinnen und Läufer den Halbmarathon liefen). Unsere Uhren zeigten zwar an, dass wir etwas zu wenig gelaufen waren, aber wir hätten noch weiter laufen können, so dass wir uns danach besonders froh in die Sauna legen konnten.

Alles in allem: Ein schöner Wettbewerb und ein sehr schöner Sonntag.“

Unser jährlicher Schätzlauf

Wer kann am genauesten angeben, wie lange er für eine 5 km lange Strecke benötigt? Bei diesem kleinen vereinsinternen Wettkampf gewinnt nicht der Schnellste, sondern derjenige, der am genauesten schätzen kann! Die Taktiken sind dabei sehr unterschiedlich: Manch einer schwört darauf, die Strecke so schnell wie ihm möglich zu bewältigen, weil er der Meinung ist, sein Limit einfacher schätzen zu können als eine x-beliebige Zeit. Der andere lässt es ruhig angehen und versucht beispielsweise, einen bestimmten Kilometerschnitt zu treffen. Egal welche Taktik man wählt: Am Ende zählt nur die möglichst geringe Differenz der gelaufenen zur angegebenen Zeit.

Dieser spannende Wettkampf wird traditionell am letzten Novembermittwoch ausgetragen und bei der Weihnachtsfeier zwei Tage später ausgewertet. In diesem Jahr fand er bereits zum 16. Mal statt. Teilgenommen haben 23 PSBler – aber nur einer kann gewinnen! Diesmal war es Heiko Klimek, der sich zum zweiten Mal den Standuhr-Wanderpokal sicherte. Ihm gelang es tatsächlich, auf die Sekunde genau auf der Ziellinie zu landen. Bemerkenswert aber auch die Leistungen auf den Plätzen zwei und drei: Antonia Maecker lief mit nur zwei Sekunden Differenz und Martin Götze – bei seiner ersten Teilnahme (!) – mit drei Sekunden Differenz ganz knapp am Siebertreppchen vorbei.

Die Anmeldung für den Havellauf 2016 ist freigeschaltet! Der Lauf wird am 17. Juli 2016 zum 27. Mal stattfinden!

Alle Informationen unter: www.havellauf-berlin.de

Der vielumkämpfte Maulwurf für den Sportler mit der größten Zeitdifferenz unterhalb von zwei Minuten ging an Michael Betsch mit einer Differenz von 98 Sekunden. Für Unterschiede zwischen geschätzter und gelaufener Zeit von mehr als zwei Minuten gibt es seit einigen Jahren eine Sonderregelung: Teilnehmern, die sich um mehr als zwei Minuten verschätzen, wird unterstellt, dass sie gern den süßen kleinen Maulwurf ergattern wollten. In diesem Jahr fielen dadurch zwei Teilnehmer aus der Wertung: Ariane Papke und Simon Rothmeier. Beide waren mehr als zwei Minuten schneller als gedacht und konnten sich am Ende trotz allem über eine sehr viel bessere Form als erwartet freuen. Und Absicht würde ihnen als Neulingen wohl niemand unterstellen. Ariane freute sich über eine tolle neue Bestzeit von 22:52 Minuten über 5 km und war nur wenig betrübt, aus der Wertung gefallen zu sein. Sie war sogar hoch erfreut und rechnete schon hoch, welche Zeiten über 10 km und den Halbmarathon wohl im nächsten Jahr drin wären.

Im Namen aller danke ich Andrea und Werner Ruck für die liebevolle Ausgestaltung und

Schätzlauf 2015 (5 km)

Geschätzt Gelaufen Diff.

1. Heiko Klimek	23:58	23:58	0
2. Antonia Maecker	20:25	20:27	2
3. Martin Götze	20:30	20:27	-3
4. Heinz Junkes	25:00	24:53	-7
4. Alexander Oberthür	20:39	20:32	-7
6. Gregor Wunsch	17:48	17:36	-12
7. Reinhold Happersberger	21:40	21:55	15
8. Christian Auerbach	20:50	21:06	16
8. Frédéric Georges	18:45	19:01	16
10. Justus Habigsberg	21:20	21:01	-19
11. Frank Blankenfeld	26:40	27:03	23
12. Nicole Stahlmach	28:30	27:59	-31
13. Steffen Goll	22:30	21:57	-33
14. Stefanie Meul	21:36	21:01	-35
14. Karsten Papenbrock	21:45	22:20	35
14. Bärbel Rennung	26:02	25:27	-35
17. Werner Feist	33:07	33:54	47
18. Horst Matznick	26:45	25:51	-54
19. Günther Zabel	22:30	21:31	-59
20. Günter Lewanzik	23:00	21:56	-64
21. Michael Betsch	33:30	35:08	98
Außer Wertung			
Ariane Papke	25:00	22:52	-128
Simon Rothmeier	25:10	21:51	-199

Auswertung dieses besonderen Laufevents! In jedem Jahr wieder ein Highlight der Weihnachtsfeier ist die spannende Ergebnisverkündung, die Andrea mit vielen kleinen Anekdoten zu ergänzen weiß. Bei heiterer Stimmung erfährt man interessante Dinge über seine Laufkameraden und meist ist Andrea diejenige, die am besten weiß, warum es in diesem Jahr eben gar nichts werden konnte mit dem erfolgreichen Schätzen. Andrea und Werner: Vielen Dank! Was wäre der Schätzlauf ohne euer Engagement!

Sophie Oberländer-Hayn

Das PSB24-Laufteam trainiert mittwochs von 18 bis 20 Uhr im Stadion Wilmersdorf. Trainingsgäste sind herzlich willkommen!

Weitere Informationen und spannende Laufberichte sowie die vollständigen Ergebnisse der PSBler sind auf <http://www.psb24-laufteam.de> zu finden.

Berufstaucher zu Besuch

Jugendliche durften schwere Technik ausprobieren

Am 7. November konnten wir Berufstaucher in unserer Jugendabteilung begrüßen. Wir wollten uns ein Bild über das Tauchen als Beruf machen und hatten uns echte Berufstaucher eingeladen. Manfred Greve tauchte bereits in den 70er Jahren bei der Marine der DDR. Er testete neue Tauchausrüstungen – vorwiegend schwere. Vinko Schedlich arbeitet beim Wasser- und Schifffahrtsamt in Berlin und kontrolliert wasserbauliche Anlagen in Berlin und Brandenburg. André Zeymer, wie auch Manfred, kommt vom Helmtaucherverein Ostsee e.V., der sich um die Pflege historischer Tauchausrüstungen kümmert und die Helmtaucherei lebendig hält.

Die drei Männer haben uns von ihrer Tätigkeit berichtet. Manfred hatte seine alten Fotos herausgesucht und erzählte von seinen Einsätzen in der Ostsee. Vinko berichtete von seiner aktuellen Arbeit in den Kanälen und Schleusen. André schilderte begeistert Unternehmungen des Helmtauchervereins Rostock und machte uns die „schwere“ Taucherei schmackhaft.

Jeder muss sich auf jeden verlassen können

Ein schweres Tauchgerät wiegt mindestens 80 Kilogramm, nicht selten mehr. Es garantiert, dass man bei der Arbeit unten bleibt. In der Regel ist der Taucher allein unter Wasser und erledigt seinen Job. Oben auf dem Schiff oder an Land sind jedoch die nicht weniger wichtigen Leute, die für die Sicherheit des Tauchers



sorgen. Immer dabei: ein Sicherungstaucher mit DTG und Flossen. Ein Team, bei dem sich jeder auf den anderen verlassen können muss.

Vinko ist Mitglied im Tauchsportverein Berlin-Wittenau. Dort hat er sich lange auch um die Jugendarbeit gekümmert. Er hatte uns originale Helme, Taucherschuhe (aus Stahl) und Tauchermesser mitgebracht. So konnte jeder probieren, wie sich das anfühlt.

Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Es gibt viele Gemeinsamkeiten mit der Sporttaucherei, und doch ist es ganz unterschiedlich. Auf jeden Fall spannend! Auch wenn wir vielleicht keine Berufstaucher werden, beim Helmtaucherverein Ostsee könnten auch Sporttaucher das Abtauchen mit schwerem Gerät probieren. Also aufpassen, wenn der Verein so etwas anbietet! Er war bereits zwei Mal beim Tauchsportklub Adlershof in Wendenschloß zu Besuch ...

Danke an André, Manfred und Vinko!

Karin Maaf



Vorweihnachtliches Konzert

Postchor Berlin e. V.

Musikalische Leitung: Elisabeth Schubert



Samstag, 12. Dezember 2015, 17.00 Uhr
Kirche am Immanuel-Krankenhaus
Königstr. 66, 14109 Berlin

Verkehrsverbindungen:

S-Bhf. Wannsee (mit kurzem Fußweg)

Busse: 114, 118, 218, 316, 318 (Haltestelle: „Am Kleinen Wannsee“)

Eintritt frei

Dieses Konzert wird von der PSD Bank Berlin-Brandenburg eG finanziell gefördert